Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 41 (1933)

Heft: 11

Vereinsnachrichten: Aus den Sektionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus den Sektionen.

Rotkreuz-Feldübung in Wittenbach.

Sonntag den 8. Oktober veranstalteten die Rotkreuzkolonne St. Gallen und die Samaritervereine St. Georgen, Häggenschwil, Muolen und Bernhardzell in der Gegend von Wittenbach eine in grösserem Masstab gehaltene Feldübung. Die Teilnehmer, 84 an der Zahl (und 33 Simulanten), besammelten sich um 2 Uhr nachmittags beim Schulhaus Wittenbach, wo ihnen vom Uebungsleiter Herr *J. Rutschmann*, St. Gallen, folgende Supposition bekannt gegeben wurde: «Der Verkehrs-Autobus Wittenbach—Bernhardzell ist in der grossen Kurve oberhalb der Sitterbrücke (gegen Wittenbach) infolge Kollision mit einem Lastauto den steilen Abhang gegen die Sitter hinuntergestürzt, wobei der Benzinbehälter Feuer fing und der Wagen in Brand geriet. Sämtliche 24 Insassen sind teils leicht, teils schwer verletzt. (Es wurden noch einige weitere Verletzte angenommen).» Zur Lösung der Aufgabe wurden die Mitwirkenden in verschiedene Gruppen eingeteilt: Simulanten, Bergung und Notverband, Improvisation und Transport, Räderbahren und Auto, Notspital und Verpflegung und schliesslich eine solche für Ordnungsdienst und Materialkontrolle. Die Samariterinnen besorgten die Anlegung der ersten Verbände auf der Unglücksstelle nach besonders ausgewählten Diagnosenkarten und die Einrichtung der Turnhalle in ein Notspital, sowie die Verpflegungsstation, während die Improvisation von Transportmitteln und die Ausführung der Transporte durch die Kolonnenmannschaft und die männlichen Samariter bestritten wurde. Um 4 Uhr, genau zur vorgesehenen Zeit, war der letzte Patient in die Turnhalle (Notspital) eingeliefert, notiert, untersucht, gelagert und erfrischt. Nun begann der Rundgang der Experten, für das Schweiz. Rote Kreuz Herr Dr. med. *Rohner*, St. Georgen, und für den Samariterbund Herr *A. Roth*, Bruggen, durch die Anlage, um die einzelnen Verletzungen und die Art der Hilfeleistung zu besprechen. Zu gleicher Zeit demonstrierte Herr *Bachmann* vom Strassenhilfsdienst des Touringklub, der mit seinen Hilfsmitteln sich nach Bekanntwerden des Unglückes ebenfalls eingefunden hatte, seinen Wagen und die ihm zur Verfügung stehenden Mittel bei Strassenunfällen und die Ausführung der Hilfe. Darauf folgte die Kritik, die in sehr wohlwollender Weise gehalten wurde, trotzdem die beobachteten Fehler nicht verschwiegen wurden. Solche Uebungen sind ja zum Lernen da, sowohl für Leitende, wie für Ausführende. Im ganzen konnte konstatiert werden, dass mit Sachkenntnis und viel gutem Willen gearbeitet wurde und dass das Samariterwesen in St. Gallen auf einer bemerkenswerten Höhe steht. Ein spezielles Dankeswort wurde auch dem Uebungsleiter und der zahlreich sich eingefundenen Bevölkerung, die mit lebhaftem Interesse der ganzen Veranstaltung folgte, gewidmet. Vom Zweigverein St. Gallen vom Roten Kreuz wohnten der Uebung bei die Herren Dr. med. *Rud. Müller* und *Albert Rüegg*, auch wurden auswärtige Delegationen, sogar aus dem Thurgau bemerkt. Der Erstgenannte sprach dann auch im Namen des st. gall. Roten Kreuzes treffliche Worte der Anerkennung, speziell betonend, dass es in dieser schweren Zeit

Pflicht und Aufgabe aller Gutgesinnten sei, sich zusammenzuschliessen und gemeinsam gegen die herrschende Not zu kämpfen. Und wie könnte dies besser geschehen, als durch tatkräftige Mithilfe am humanitären Werke des Roten Kreuzes.

Die ganze Veranstaltung diente der Propaganda für die Zwecke des Roten Kreuzes und des Samariterwesens. Das an den Tag gelegte Verständnis der Bevölkerung lässt erwarten, dass auch in Wittenbach-Kronbühl der Tag komme, an dem ein Samariterkurs ins Leben gerufen werden könne, aus dem sich ein Samariterverein entwickeln werde. Damit wäre dann die Verbindung zwischen den Vereinen des untern Bezirkes und denjenigen der Hauptstadt hergestellt. Wir möchten allen die Unterstützung dieser Bestrebungen sehr ans Herz legen und sie zum Beitritt ins Rote Kreuz oder seiner Samaritervereine freundlichst einladen, damit der Kranz der freiwilligen Hilfsvereine im Bezirke St. Gallen geschlossen werden kann. Wird das durch diese Veranstaltung erreicht, dann hat sie ihren Zweck erfüllt. *A. R.-B.*

Rotkreuzkolonnen-Zusammenkunft.

Am 19. November nächsthin wird in Brugg, Hotel «Füchslin», eine vom Rotkreuzchefarzt Oberst Sutter einberufene Zusammenkunft der Kommandanten und Führer der Rotkreuzkolonnen stattfinden. Als Traktanden sind vorgesehen: Vortrag des Rotkreuzchefarztes über die Mobilisation der freiwilligen Sanitäts-Hilfe, administrative Mitteilungen des Adjunkten des Zentralsekretariates des Roten Kreuzes, Major Scherz, sowie anschliessend Besprechung verschiedener von den Kolonnen eingelangter Postulate.

Protection des populations civiles contre la guerre chimique.

Cette question extrêmement délicate et qu'il convient de traiter avec discrétion, continue à être discutée dans les milieux militaires et au sein des Sociétés de la Croix-Rouge; elle n'a pas encore trouvé une solution définitive. Les principes qu'on met en avant sont actuellement les suivants:

1. Renforcer l'aviation de façon à posséder de nombreuses escadrilles de chasse capables d'empêcher l'arrivée d'appareils aériens de bombardement, en vue d'éviter dans la mesure du possible l'attaque des troupes et des villes par les gaz toxiques. C'est là un moyen prophylactique réservé exclusivement aux armées.

2. La remise aux troupes et aux populations civiles menacées de masques anti-gaz. Cette mesure qui entraîne à des frais considérables, nécessite un certain apprentissage du maniement des masques. Des exercices, avec port du masque, ont été organisés pour les militaires, pour les sauveteurs (infirmiers, infirmières, membres de la Croix-Rouge, samaritains) et même pour la population civile dans les pays qui nous entourent et en Suisse aussi.

3. L'enseignement anti-gaz comprenant des cours et des conférences donnés aux médecins, aux infirmières, aux samaritains, aux pompiers et à la police, avec